

Berlin 20. Mai 2020

## PERFORMANCEKOLLEKTIV GOB SQUAD – JURY-BEGRÜNDUNG FÜR DEN TABORI PREIS

Aus über 300 Künstler\*innen und Gruppen, die in den vergangenen fünf Jahren vom Fonds Darstellende Künste gefördert wurden, ehrt die Fachjury mit dem Tabori Preis 2020 das Performancekollektiv Gob Squad.

Seit seiner Gründung im Jahr 1994 ist das deutsch-englische Performance-Kollektiv Gob Squad aus der internationalen Kunstszenen nicht mehr wegzudenken und gehört zu den wichtigsten stilbildenden Gruppen des postdramatischen Theaters.

Über die Jahrzehnte haben die Mitglieder des Kollektivs – mit verschiedenen Theateransätzen aus Gießen und Nottingham kommend – ihre eigene Formsprache entwickelt, mit der sie folgende Generationen von Künstler\*innen in den Freien Darstellenden Künsten nachhaltig geprägt haben. Dabei ist in besonderem Maße hervorzuheben, dass die Erneuerung der Theaterästhetik eng mit der besonderen Konstellation und Struktur einhergeht, mit der die Performer\*innen von Gob Squad in ihrem Kollektiv arbeiten. Denn sie sind jede\*r zugleich Performer\*in, Autor\*in, Regisseur\*in und Kamerafrau bzw. -mann in Personalunion. Aus dieser Struktur heraus entwickeln sie Produktionen, die die Multifunktionalität jedes einzelnen Mitglieds zur Basis des Konzeptes machen. So entwickeln sie Vorstellungen, die immer wieder von einer anderen Konstellation von Performer\*innen gespielt werden können, woraus sich eine völlig eigene und andere Theatererfahrung ergibt, denn jede Vorstellung ist neu, anders und einmalig für die Zuschauer\*innen wie die Performer\*innen.

Zu dieser wechselnden Konstellation zählt Gob Squad auch das jeweilige Publikum der Aufführung, das es bei seinen Vorstellungen als Teil einer temporären Gemeinschaft versteht und zu dem es seit jeher eine besondere und mit jeder Produktion neue Interaktion pflegt. Sei es, dass in »Super Night Shot« (2003) Passant\*innen kurzerhand mitspielen, in »King Kong Club« (2005) die Zuschauer\*innen zu Mitwirkenden eines live gedrehten Films werden oder gar, wie in »Western Society« (2013), die Performance selbst übernehmen.

Die ästhetische und thematische Bandbreite Gob Squads scheint keine Grenzen zu kennen, ob sie sich große kanonische Stoffe wie Tolstois »Krieg und Frieden« oder Oscar Wildes »Das Bildnis des Dorian Gray« zur Grundlage nehmen und – collagiert mit großer Medienkunst, die ihresgleichen sucht – zu eigen machen; mit »My Square Lady« 2015 eine Oper inszenieren, in deren Zentrum ein hüfthoher Roboter namens Myon auftritt, oder sie politisch aktuelle Debatten, wie den Austritt Großbritanniens aus der EU, in »I love you, Goodbye« (2019) als sehr besonderes Abschiedsdinner kommentieren.

Auf einzigartige Weise baut Gob Squad sich einen Theaterrahmen auf, der jeden Abend von anderen Performer\*innen befüllt wird: mit der Suche nach Gemeinschaft – ob im Bühnen- oder Stadtraum –, mit ihrer eigenen Formsprache und mit einer humorvollen, energiegeladenen und mitreißenden Spielfreude der Performer\*innen.

Die Fachjury des Fonds Darstellende Künste verleiht den mit 20.000 Euro dotierten Tabori Preis 2020 an Gob Squad und ehrt damit ein Performancekollektiv, das seit über 25 Jahren die nationale wie internationale Theaterästhetik maßgeblich beeinflusst hat und das damit zu den Pionieren einer neuen zeitgenössischen Kunstproduktion in den Freien Darstellenden Künsten geworden ist.

Prof. Dr. Wolfgang Schneider  
für den Vorstand

Holger Bergmann  
Geschäftsführung

Berlin 20. Mai 2020

## **ANTA HELENA RECKE – JURY-BEGRÜNDUNG FÜR DIE TABORI AUSZEICHNUNG**

Mit der Tabori Auszeichnung 2020 ehrt die Fachjury des Fonds Darstellende Künste Anta Helena Recke. Sie wurde aus über dreihundert Künstler\*innen und Gruppen ausgewählt, die der Fonds Darstellende Künste in den letzten fünf Jahren gefördert hat.

Bereits mit ihrer Debütarbeit als Regisseurin an den Münchener Kammerspielen ist es Anta Helena Recke auf höchstem ästhetischem Niveau gelungen, der Kanon-geprägten deutschen Theaterlandschaft eine Kopie einer vorherigen Inszenierung entgegenzuhalten, die die Kräfte des Theaters in einer bislang der Bildenden Kunst vorbehaltenen Art und Weise freilegt. »Mittelreich« nach einem Text von Josef Bierbichler, das kurz zuvor in einer Inszenierung von Anna-Sophie Mahler an den Münchner Kammer-spielen aufgeführt worden war, wurde von ihr mit einer neuen Besetzung von Performer\*innen of color reinszeniert. Damit gelingt ihr ein Perspektivwechsel, der in den Freien Darstellenden Künsten, und auch in der deutschen Theaterlandschaft generell, einzigartig ist. Er zeigt zugleich berührend und künstlerisch virtuos, wie stark Schauspiel durch die Repräsentation, Wirkung und Lesarten der Körper und ihrer gesellschaftlichen Zu- und Einschreibungen geprägt ist.

Mit ihrer Arbeit »Die Kränkungen der Menschheit« nahm sie sich 2019 abermals einen bestehenden Kanon vor, in diesem Falle mit Kopernikus, Darwin und Freud vor. Sie zeigt dabei u. a., dass Freud vergessen habe, dass die Menschheit nicht nur aus dem weißen europäischen Mann besteht und stellt ihm in großen und paradigmatischen Bildern an diesem Abend schließlich eine ganze Gruppe kulturell diverser Menschen entgegen. Erneut gelingt es Anta Helena Recke mit ihrer genauen Setzung in diesem Konzept einen Perspektivwechsel zu thematisieren, der die gegenwärtige Theaterwelt mit inhärenten ikonografischen Machtstrukturen konfrontiert.

Die Fachjury des Fonds Darstellende Künste ehrt Anta Helena Recke mit der Tabori Auszeichnung 2020, die mit 10.000 Euro dotiert ist, und zeichnet damit eine junge Regisseurin aus, die in ihren Arbeiten auf die Frage nach Diversität insistiert, Diskursansätze wirksam in einer großen Öffentlichkeit verhandelt, eine repräsentationskritische Ästhetik entwickelt und damit nachhaltig in die strukturelle Arbeit von Theater eingreift.



**Prof. Dr. Wolfgang Schneider**  
für den Vorstand



**Holger Bergmann**  
Geschäftsführung

Berlin 20. Mai 2020

## **CHRISTOPH WINKLER – JURY-BEGRÜNDUNG FÜR DIE TABORI AUSZEICHNUNG**

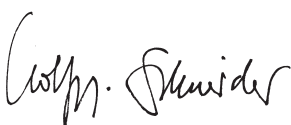
Mit der Tabori Auszeichnung 2020 ehrt die Fachjury des Fonds Darstellende Künste den Choreografen Christoph Winkler. Er wurde aus über dreihundert Künstler\*innen und Gruppen ausgewählt, die der Fonds Darstellende Künste in den letzten fünf Jahren gefördert hat.

Christoph Winkler zählt zu den vielseitigsten Choreograf\*innen der Republik und darüber hinaus, denn seine langjährige Arbeit umfasst ein breites Spektrum an Formaten und zeigt sein großartiges Gespür für Themen, die aktuell gesellschaftlich stattfindende Diskurse aufgreifen.

Den Fundus seiner Sujets bilden biografische Erfahrungen: die Begegnungen mit Menschen und ihren individuellen Besonderheiten oder persönliche Erlebnisse. So reflektiert er 2015 in »La Fille – Portrait eines Kindes« die Beziehung zu seiner Pflegetochter. Oder er setzt in der 2019 entstandenen dokumentarischen Arbeit »On HeLa – The Colour of Cells« die Erforschung der Krebszellen auf einmalige Art und Weise mit seiner eigenen Erkrankung in Beziehung – und wirft dabei Fragen über Ethik und Rassismus auf. Denn Christoph Winkler versteht es wie kaum ein anderer, politisch und gesellschaftlich aktuelle Themen mit den Mitteln des zeitgenössischen Tanzes zu verhandeln und das Publikum zu fesseln. Zum Beispiel beschäftigen er und seine Tänzer\*innen sich 2015 in »Golden Stars on Blue« mit der Idee von Gemeinschaft, Einheit und Kompromiss in Hinblick auf die EU mit ihren gegenwärtigen Problemen. Zudem gehört er zu den Ersten, die sich auf der Bühne mit dem Thema des Postkolonialismus auseinandergesetzt haben. Entstanden ist dabei unter anderem der Zyklus »Five Studies on Post-Colonialism«.

Winklers Choreografien bauen Brücken: Sie verbinden Künstler\*innen, ob aus Deutschland, Uganda oder anderen Teilen der Welt; erkunden verschiedene international historisch gewachsene Formen des Tanzes und machen Diversität auf der Bühne erlebbar. Diversität zeichnet in besonderem Maße auch seine Kinderstücke aus, die es gleichzeitig verstehen Wege zwischen den Generationen aufzuzeigen.

Die Fachjury des Fonds Darstellende Künste vergibt die Tabori Auszeichnung 2020, dotiert mit 10.000 Euro, an Christoph Winkler. Damit ehrt sie die künstlerische Kontinuität, mit der er es auf einmalige Weise versteht, relevante gesellschaftspolitische und brisante persönliche Themen in die Sprache des Tanzes zu übersetzen und dabei unser Verständnis von Nationalitäten, Generationen und Kulturen als Konstruktionen in Frage zu stellen.



**Prof. Dr. Wolfgang Schneider**  
für den Vorstand



**Holger Bergmann**  
Geschäftsführung